



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

473 (10.11.1939)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246256)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 7000 Mannheim, Hauptstraße 12. Telefon: 170. Druck: 7000 Mannheim, Hauptstraße 12. Telefon: 170.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 175 90. — Drahtanschrift: Kamajet Mannheim

Abonnementpreise: 20 mm breite Mikrometerzelle 12 Pfennig, 70 mm breite Textmikrometerzelle 60 Pfennig. Für Familien- u. d. Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abrechnung gültig für die Anzeigen-Preisklasse Nr. 10. Bei Abrechnung über den Postweg sind die Anzeigen-Preisklassen zu berücksichtigen. Anzeigen für bestimmte Tagesblätter, an bestimmten Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge, Gerichtsamt Mannheim.

150. Jahrgang

Freitag, 10. November 1939

Nummer 473

Die ersten Münchener Untersuchungsergebnisse

Das Attentat ist planmäßig und von langer Hand vorbereitet worden!

Spezialkommission untersucht...

Alle Volksgenossen zur Mitarbeit an der Aufklärung des Attentats aufgerufen

Die ausländischen Stellen haben alle Maßnahmen getroffen, um die Untersuchung und Aufklärung des rachsüchtigen Attentats im Münchener Bürgerbräukeller zu beschleunigen. Reichsführer SS Himmler hat im Interesse einer zentralen Leitung dieser Arbeit die gesamte Aufklärungstätigkeit einer Spezialkommission von Fachleuten übertragen. Diese Spezialkommission wertet selbstständig alle nur irgendwie in Betracht kommenden Anhaltspunkte für ihre Untersuchungen und Ermittlungen aus und ist bereits jetzt an Feststellungen gekommen, die immerhin wichtige Schlüsse anlassen.

Die Vergewaltigung der Toten, Schwere und Leichtverletzte im Bürgerbräukeller wurde durch die vorbildlichen Zusammenarbeiten aller an Ort und Stelle eingeleiteten Kräfte und unter der Mitwirkung auch von noch anwesenden Allen Kampfern in aller kürzester Zeit bewerkstelligt. Dies verdient umso mehr hervorgehoben zu werden, als diese Vergewaltigungen mitten in einem wütenden Durcheinander von Handstreich, Trümmern und Einrichtungsgegenständen geschehen mußten. Zwischen der Polizei, der Feuer- und Schutzpolizei, den Pionieren der Wehrmacht, den Angehörigen der Formationen, dem Rettungsdienst usw. herrschte schon von der ersten Minute des Einleitens an eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, so daß die großen Schwierigkeiten der Rettung und Vergewaltigung reibungslos bewerkstelligt werden konnten.

Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich bei der Tat auf keinen Fall um ein spontan verübtes Verbrechen, sondern um ein sehr sorgfältig vorbereitetes, mit einem mechanischen Zeitgeber verknüpftes Verbrechen.

Es ist hier nicht etwas primitives und vom Augenblick Geborenes geschehen, was erst etwa ganz kurze Zeit vor der Ausführung ausgedacht wurde, sondern sowohl die Auswahl der Stelle als auch die scharf militärische Arbeit weisen darauf hin, daß die Täter sehr sorgfältige Vorbereitungen getroffen haben. Das große Glück war nur, daß im Augenblick der Explosion der Führer bereits abgedankt war. Das ganze Verbrechen war offenbar planmäßig so angelegt worden, daß der Führer am exponiertesten war und doch ein Erfolg des Attentatsplanes mit Sicherheit eintraten mußte.

Wenn auch noch nicht alle Täter oder Tätergruppen festgelegt werden können, so zeigen immerhin Material und Spuren die Richtung an, in der sich die weitere Ermittlungstätigkeit zu bewegen hat. Im Rahmen dieser systematischen Arbeit wird auch das zusammengebrochene Manöver auf das genaueste untersucht. Erst auf den unzähligen Einzelergebnissen der Untersuchungsbearbeitung kann sich die Gesamtschau der Polizei aufbauen.

Etrennenderweise nimmt die Bevölkerung in der Hauptstadt der Bewegung unerschütterlichen Anteil an der Aufklärung des Verbrechens. Fortgesetzt melden sich aus allen Schichten der Bevölkerung Personen, um Angaben zu machen und durch die Meldung von Anhaltspunkten zur Aufklärung des Attentats beizutragen.

Noch 28 Verletzte in den Krankenhäusern

Die das Deutsche Nachrichtenbüro erfaßt, befanden sich am Abend des 9. November noch 28 Verletzte in den Kliniken. Als schwer verletzt sind 16 von ihnen anzusehen. Die Verletzten 10 können bereits in nächster Zeit entlassen werden. Noch bedrohlich ist der Zustand bei zwei der Schwerverletzten. Von den 16 Schwerverletzten befinden sich 11 im Krankenhaus rechts der Isar und fünf in der Chirurgischen Klinik.

Eine 30 weitere Volksgenossen konnten nach ambulanten Behandlung in den Krankenhäusern mit unbedenklichen Verletzungen nach Hause entlassen werden.

Zusätzliche Belohnung von 300 000 RM

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt bekannt:

Lebhaftere Spähtrupptätigkeit

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Westeuropa zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhaftere Spähtrupptätigkeit als an den Vortagen. Im übrigen nur an einzelnen Stellen der Front auflebendes Artilleriefeuer. Das am 8. November als vermißt gemeldete deutsche Flugzeug ist bei Niederösterreich an der deutsch-französischen Grenze von französischen Jägern abgeschossen worden.

Wer hat etwas gehört?

Das Ausland beglückwünscht den Führer

Entrüstung über den Anschlag und Genugtuung über die Rettung des Führers

Die Spuren der Täter, die das Sprengstoffverbrechen in München begangen haben, führen ins Ausland. Es wird daher für Aufgaben, die im Ausland bei deutschen Missionen, Konsulaten usw. gemacht werden, und die zur Aufklärung des Verbrechens führen, unabhängig von der in Deutschland angelegten Belohnung von 800 000 RM, eine

zufällige Belohnung in Höhe von 300 000 RM in ausländischer Währung, ausgesetzt. (Drahtbericht)

Das Ausland beglückwünscht den Führer

Entrüstung über den Anschlag und Genugtuung über die Rettung des Führers

(Funkmeldung der RMZ)

+ Berlin, 10. November.

Aus Anlaß des schmerzlichen Attentats gegen den Führer hat eine große Anzahl ausländischer Staatsoberschäfer und Regierungschefs dem Führer ihre Anteilnahme für die Opfer und Glückwünsche für die Rettung des Führers aus größter Gefahr zum Ausdruck gebracht. Aus Italien sandten der König und Kaiser Viktor Emanuel III., der italienische Regierungschef Benito Mussolini, die Marschälle Balbo und Graziani sowie Außenminister Graf Ciano und Minister Dino Perrone telegraphisch herzliche Anteilnahme.

Derer befreundeten ihre Teilnahme und ihre Glückwünsche der Königin der Belgier, der Königin von Bulgarien, die Königin der Niederlande, der Königin von Rumänien, Prinzregent Paul von Jugoslawien, der Reichsverweser des Königreichs Ungarn und der Staatspräsidenten der Slowakei. Seine Heiligkeit der Papst ließ durch den Apostolischen Nuntius seine persönlichen Glückwünsche übermitteln, bei dieser Gelegenheit brachte der Nuntius als Botschafter die Anteilnahme des Diplomatischen Korps zum Ausdruck.

London sucht die Spuren zu verwischen

Über die Formel: „eine rein innerdeutsche Angelegenheit“ ist zu dumm u. zu einfach

(Funkmeldung der RMZ)

+ Berlin, 10. November.

Ein allgemein interessantes Schlaglicht auf die Hintergründe des teilschlüssigen Nordatlantischen in München wird die Tatsache, daß der Londoner Rundfunk als Sprachrohr des britischen Außenministeriums einen seltsamen Esel auf den Tag legt, die ins Ausland führenden Spuren der Mörder zu verwischen und das Attentat sozusagen als eine „rein innerdeutsche Angelegenheit“ hinzustellen.

Immer und immer wieder kommt der Londoner Sender in seinem Nachrichtenbericht auf dieses Thema zurück. Die Nazi-Verdachtsvermutungen, den Vorfälle für ihre Zwecke auszunutzen, meldet der Sender, „und die Verantwortung ausländischen Stellen in die Schuhe zu schieben“. — In einer anderen Meldung wiederum weist der Sender zu berichten: „Schon die allerersten Meldungen gaben dem britischen Geheimdienst die Schuld“. Dann läßt man sogar ganz deutlich die Frage aus dem Saal: „Aus Wien über Amsterdam und anderen neutralen Städten wird gemeldet, daß zweifelslos der Versuch, Hitler zu ermorden, von deutschen Elementen ausgeht, die alle Ursache haben, das Nazi-Regime zu verabscheuen“.

In einer Sendung am 9. November schließlich wird mit dem üblichen englischen frommen Augenwischerei erklärt: „Es ist niemals die Politik der Wehrmacht gewesen, Nordatlanten zu billigen, geschweige denn zu ermutigen“. Es würde reichen, diese Behauptung gerade von London mit einigen Beispielen aus der britischen Empire zu erhärten. Wer möchte und daran beizutreten, Radio London an das französische Sprachrohr zu erinnern: „Qui s'excuse, s'accuse“. Sollte Mac Millan sich über die Bedeutung dieses Sprachwortes nicht ganz im Klaren sein, wird ihm sein französischer Kollege Giraudoux über die Uebersetzung „wer sich entschuldigt, hat sich an“ mit einem spitzen Augenwinkeln gern verraten.

Die Presse hegt weiter

(Drahtbericht unferes Amsterdamer Vertreters)

— Amsterdam, 10. November.

In England haben die Meldungen über den Nordatlantischen im Münchener Bürgerbräukeller alle anderen Nachrichten verdrängt. Nur die holländische Presse gegen den Führer ist es bezeichnend, daß sich in der ersten Stunde und anschließend einer so

Cui bono?

Die Welt steht unter dem Eindruck des Münchener Attentats, seiner vorerst noch ungeklärten Ursachen und seiner möglichen Folgen. An sicheren Ergebnissen ist diese Diskussion begrifflicherweise noch nicht sehr reich. Immerhin steht für alle Welt, soweit sie sich um sachliche Klärung bemüht, zweierlei fest: Der rachsüchtige Anschlag ist keine spontane, sondern eine lang vorbereitete, mit genauer Faser und Sachkenntnis durchgeführte Tat. Und das andere: Der Anschlag, der dem Führer und mit ihm einem Großteil der Führerschaft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei das Leben rettet, ist so merkwürdig, daß das deutsche Volk wohl ein Recht hat, darin die Hand einer quäsenden waltenden Vorrichtung zu erblicken.

Im übrigen sind, was die Frage der Urheberhaftung anlangt, vorläufig nur Vermutungen möglich und stehen für die Verantwortung dieser Frage nur Anhaltspunkte zur Verfügung. Die Vermutungen gehen auch hier von dem allen Grundgesetz richtiger Untersuchung aus: Cui bono? Wem sollte, wenn konnte dieses Attentat von Nutzen sein? Die Antwort liegt ziemlich klar auf der Hand: Es gibt einen Feind des Führers, der im Führer am liebsten den einzigen Feind seines eigenen Bestandes sieht: das englische Imperium und die Herren, die in diesem Imperium und mit diesem Imperium ihr altes Privileg, die Welt nach ihrem Sinne auszubeuten, verteidigen. Für diese Kreise ist in der Tat der Führer der Exponent ihres Hasses — nicht in dem Sinne, als ob es ihnen wirklich nur um die Beseitigung des Führers und seines Regimes oder gar um die „Beseitigung“ des deutschen Volkes von diesem Regime zu tun wäre, sondern in dem Sinne, als sie, in richtiger intuitiver Erkenntnis, aber in falscher politischer Schlussfolgerung, im Führer die Intarnation der deutschen Macht und der deutschen Entschlossenheit und des deutschen Widerstandswillens sehen. In diesem Sinne ist der Anschlag, den sie führen, durchaus ein Krieg gegen Hitler: ein Krieg, dessen endgültiges Ziel: die Niederwerfung Deutschlands, sie dann erreicht zu haben glauben, wenn ihnen der Sturz oder die Beseitigung des Führers gelingt. Von dieser Voraussetzung aus, die unüberwindlich ist, bis zur Mutmaßung, daß England bei diesem Attentat seine Hand im Spiele hatte, ist ein sehr kurzer und waghalsig durcharbeiteter Schritt, umso mehr, als es in der englischen Politik ja nicht an Beispielen solcher Art fehlt, vom Attentat auf Napoleon im Jahre 1802 angefangen, bis zum Attentat, dem bei Beginn dieses Krieges der rumänische Ministerpräsident Galiceanu zum Opfer gefallen ist. Erinnert man sich vollends der Erklärung, die ein englischer Minister im Unterhaus abgegeben hat: „er hoffe, noch den Tag zu erleben, da der Führer vernichtet ist“, so darf man wohl mit Bug und Recht behaupten, daß solche Wunschvorstellungen von der Beseitigung des Führers dem britischen Volk und besonders den Herren des Secret Service nicht fremd sind.

Im übrigen ist hier wohl mehr als sonst ein Schluß a posteriori erlaubt: Die niedrige Art, in der die englische Presse das Attentat vermeldet, das heißt jedes, auch nur des kleinsten Wortes menschlicher Verantwortung, die Vorlesung des verurteilten Gabs und Hochgelobtes gegen den Führer, das zeigt ja deutlich, wie sehr sich im englischen Volk der Haß auf die Verleumdung des Führers sammelt und wie hemmungslos dieser Haß alle Bindungen an Menschlichkeit zerbrochen hat.

Ueber diese Mutmaßungen hinaus sind aber auch gewichtige Anhaltspunkte vorhanden, die in gleicher Richtung weisen. Zunächst sehr einwandfrei fest, daß dieses Attentat nur von Tätern verübt worden sein kann, die über gründlichste fachmännische Erfahrung in solchen Dingen verfügen. Wenn nicht die Ausführenden, dann müssen zum mindesten die Anleitenden „Meister ihres Faches“ gewesen sein. Deutschland ist aber kein Land, in dem Terroristen Gelegenheiten hätten sich zu solcher Meisterhaftigkeit in Bombenattentaten auszubilden. Das kann man viel besser in Indien, in Palästina, in Kantonen — fast überall da lernen, wo das Secret Service „ungeeignet“ im Sinne seiner terroristischen Methodik arbeiten kann. Damit soll nicht gesagt sein, daß fremde Urheber dieser Attentatsidee nicht in Deutschland selbst Handlanger für die Attentatsausführung gefunden haben. Nach Lage der Dinge kann das sogar gar nicht anders sein. Nach Lage der Dinge ist es aber auch so, daß die Präzision und Dynamik dieses Attentats ausländische Arbeit sind. Wo die Werkstätte gestanden hat, dafür gibt es aber auch schon einen sehr positiven Anhaltspunkt. Es ist immerhin mehr als auffallend, es ist bezeichnend, daß der Londoner Rundfunk als erster aller

Lügen sollen helfen!

(Funkmeldung der RMZ)

+ Berlin, 10. November.

Die Lügenwelt, die sich von London und Paris her über die Länder und Völker ergießt, ist nach dem rachsüchtigen Attentat von München wieder einmal in besonders starkem Maße angeschwollen. Alle Schichten der feindsüchtigen Lügenwelt sind weit geöffnet. Was überhaupt an Lüge erdacht und von verbrecherischen Gehirnen an unheimlicher Verlogenheit produziert werden kann, acht in die Welt hinaus. Alles, was der Verleumdung der feindsüchtigen Länder an Unfug nur irgend zugemutet werden kann, wird auf sie losgelassen.

So meldet — um nur ein Beispiel zu nennen — das britische Außenministerium über Kenter und Radio Paris, der Führer sei von München in unbekannter Richtung abgereist. Man vermute, daß er sich in eine kleine Ortschaft in Thüringen begeben habe. Gleichseitig sei auch eine beträchtliche Menge von Dokumenten aller Art aus der Reichskanzlei fortgeschafft und einem unbekanntem Bestimmungsort zugeführt worden.

In der gleichen Stunde, in der die feindsüchtige Presse diesen Blödsinn ihren leidgläubigen Lesern vorsetzt, nimmt der Führer in der Reichskanzlei in Berlin Besuche entgegen. Um 12 Uhr heute mittag empfing er nämlich in der neuen Reichskanzlei den apostolischen Nuntius Orsenigo, der ihm die persönlichen Glückwünsche des Papstes und die Anteilnahme des Diplomatischen Korps zum Ausdruck brachte.

Belgrader Stimmen

(Drahtbericht unferes Belgrader Vertreters)

— Belgrad, 10. November.

In größter Aufmerksamkeit veröffentlichen die Belgrader Presse am Freitagmorgen lange Berichte über den Münchener Anschlag. In den Ueberschriften der meisten Blätter kommt deutlich zum Ausdruck, daß die deutsche Presse in England den Anstifter dieses rachsüchtigen Verbrechens erlännt hat.

ausländischen Blätter... in überraschend kurzer Zeit nach dem Attentat...

Ziele Anhaltspunkte lassen... die Feststellung des eigentlichen Täters...

Die Notwendigkeit, die Paris auf... die Notwendigkeit, die Paris auf...

Kriegspropagandist Chamberlain

In seiner Rede auf dem Bankett... in London, die von Simon...

Der Eindruck des Attentats in der Welt: Welle der Entrüstung in Rom

König und Duce geben in Telegrammen an den Führer ihrer Empörung Ausdruck

Drahtber. unv. röm. Korrespondenten - Rom, 10. November.

Eine Welle der Entrüstung ist über... die italienischen Blätter...

Die Tribune schreibt: Ein Franzose... der Opfer des Verbrechens...

Die Tribune schreibt: Ein Franzose... der Opfer des Verbrechens...

Die Tribune schreibt: Ein Franzose... der Opfer des Verbrechens...

die unüberwindliche Stärke und... die unüberwindliche Stärke...

Regime fascista bemerkt dazu... es werde jeden Tage...

Je deutlicher der unbedeutende... Englands zutage tritt...

Der Telegrammwechsel (Funkmeldung der R M Z)

Das Telegramm Viktor Emanuels III... an den Führer...

Ich bitte Euer Exzellenz, meine... herzlichsten

Auch der Wirtschaftskrieg war geplant!

Neben Zielkarten für Bombenwürfe... hatte England schwarze Listen...

(Funkmeldung der R M Z) + Bern, 10. November.

Von deutscher Seite konnte in... der letzten Zeit ein Beweis...

Nachdem jedoch erst nachgewiesen... werden konnte...

In einem neutralen Land konnte... nämlich durch

Glückwünsche entgegenzunehmen... das Sie der Befehl...

Das Telegramm des italienischen... Regierers Mussolini lautet:

Die Nachricht vom dem verbrecherischen... Anschlag...

Das Antworteletrogramm des Führers... an den König...

Der Dank des Führers an den Duce... im Namen...

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 57

Das Antworteletrogramm des Führers... an den König...

Der Dank des Führers an den Duce... im Namen...

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 57

Das Antworteletrogramm des Führers... an den König...

Der Dank des Führers an den Duce... im Namen...

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 57

Das Antworteletrogramm des Führers... an den König...

Der Dank des Führers an den Duce... im Namen...

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 57

Das Antworteletrogramm des Führers... an den König...

Der Dank des Führers an den Duce... im Namen...

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 57

Das Antworteletrogramm des Führers... an den König...

Der Dank des Führers an den Duce... im Namen...

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 57

Von 2 bis 3 erlogen!

Die Verhaftung der Konsulatsbeamten in Glasgow und ein Londoner Dementi

dob. Berlin, 9. Nov.

Am 5. November 1939 brach... die deutsche Presse...

So wird aus London amtlich... dementiert - und damit...

Anhand der von deutscher Seite... erhobenen...

1. Von den drei in Frage... kommenden...

2. Die amtliche... Behauptung...

nahmen protokolliert und... diesen Protokoll bei...

3. Am dritten Tage nach der... Inhaftierung...

4. War schon die... Tatfrage ein...

USA-Santischiffe unter Panama-Flagge

Systematische Durchlöcherung des amerikanischen Neutralitätsgesetzes

dob. New York, 9. Nov.

Der inneramerikanische Streit... um die Ueber-

Während sich die Proteste der... amerikanischen...

Nach dem Attentat

Drahtber. unv. Berliner Schriftleitung - Berlin, 10. November.

Auf dem Wilhelmplatz vor der... Reichstags-

Des Führers Rede in München... ist nicht...

Keine Einigung England-Großmutter

Pariser Zwischmeldung nicht bestätigt

(Funkmeldung der R M Z) + Damaskus, 10. November.

Eine kürzliche... Zwischmeldung...

Nachdem die arabische... Aufstandsbewegung...

„Deutschlands Luftmacht beherrschend“

„Englands Luftwaffe hätte nicht mit der deutschen anbandeln sollen“

aus Kempten, 9. November.

Der bekannte Flugfachverständige Major Williams schreibt im „New York World Telegram“, in amerikanischen Militärkreisen wachse die Ueberzeugung, daß die Weltmächte mit ihrem Versuch, die Ueberlegenheit in der Luft zu gewinnen, etwas schwer Durchführbares bezweckten hätten. Williams, der die Luftwaffen aller europäischen Großmächte aus eigener Erfahrung kennt, ist überzeugt, daß England lange Zeit braucht, um seine Luftwaffe genügend schlankfrühtig zu machen.

Williams schildert, wie die Engländer seine durch seinen Deutschlandsbesuch im Jahre 1936 veranlaßten anerkenntlichen Äußerungen über die deutsche Luftmacht völlig mißachteten. Im Jahre 1938 mit Fragen bekräftigten und sehr erbot waren, als er über Deutschlands dominierende Stellung als Luftmacht berichtete. Damals habe er erklärt, die britische Flugschiffzahl, ihre Produktion und das Flugpersonal seien den Deutschen derart unterlegen, daß er

England nur roten Hanne, nicht mit der deutschen Luftwaffe anbandeln.

Herr Churchill „allzu optimistisch“!

aus Amsterdam, 10. Nov.

Das „Allgemeine Handelsblatt“ befaßt sich am Donnerstag mit der Frage der englischen Blockade und mit den deutschen Gegenmaßnahmen. Die größte Sorge für die englische Marine bereite das Vorgehen der deutschen U-Boote, deren Aufgabe darin besteht, England von seinen Rohstoffquellen abzuschneiden. Niemand könne, so meint das Blatt, das Ergebnis dieses Kampfes zwischen der englisch-französischen Blockade und der deutschen Gegenblockade voraussagen, doch eines sei nicht zu bezweifeln, Deutschland verführe die Auswirkungen seiner U-Boote-Politik handig. Das Blatt befaßt sich dann mit den Mitteilungen Churchills über den U-Boote-Krieg und meint, er habe den Engländern allzu optimistische Zahlen vorgelegt.



Eine Minenschiffschleife fährt aus. Im Vordergrund die Mannschafft einer Minenschiffschleife in Vorbereitung.

„Die Braut von Messina“ im Nationaltheater

Eine bemerkenswerte Neuinszenierung der Schiller'schen Schicksals-Tragedie

Schillers in sophokleische Bezirke hinaufgreifendes antikerendes „Trauerspiel mit Chören“ findet nur selten den Weg auf die Bühne. Es steht in dem nicht ganz unerschöpflichen Reiz, undramatisch, oder doch mehr Rede als Handlungsdrama zu sein. Freilich entläßt sich das Schiller'sche Pathos in der „Braut von Messina“ in geradezu schwebelichter Weise, und wenn dem Zuschauer auch dissonanten Gedanken kommen mag, es setzen nun der Worte genug gewechselt, und es müßten endlich Taten geschehen, so bleibt das Ohr dennoch seltsam gefesselt beim bewundernden Klang dieser prachtvollen Verse, in denen das Modern-Historische mit dem Antik-Rationalen eine vielleicht illegitime, aber doch von eigenfälliger, vollkommener Harmonie erfüllte Verbindung einget. Darüber hinaus aber bietet der großartige Renaissancebau dieser Tragedie, die das Einmalige und Besondere zu einem Ganzem verschmilzt, die heidnische und christliche Weltanschauung auf dem dälteren Hintergrund der von Schiller modifizierten Schicksalsidee der alten Griechen vereinigt, den Darstellern ebenso schwierige wie anziehende Aufgaben. Aufgeben, die, wenn sie recht erfüllt werden, den Schauspielern zum edlen Tragiker werden lassen, das heißt zum Weltalter jenes Schicksals, welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen gerammt. Ganz im Sinne der Schopenhauer'schen Forderung, nach der der Mensch nicht ein glückliches, sondern ein heroisches Leben führen soll, wenn er sein Dasein und seinen Tod ethisch verdienen will.

einer der schönsten, all der Kleinen und großen Arbeit nachzukommen, die hier angewendet worden war, das in Schönheit starre Werk Schillers lösen und leuchten zu lassen.

Trotz des Titels „Die Braut von Messina“ und seines Untertitels „Die feindlichen Brüder“ bleibt doch die Mutter der Brüder und ihrer zwischen ihnen tragisch hin- und hergerissenen bräutlichen Schwester der große Tragödienmittelpunkt. Und ein Theater muß schon über eine Heroine von überdurchschnittlichem Format verfügen, um die Isabella würdig befehlen zu können. Das Nationaltheater ist in der glücklichen Lage.

Elisabeth Funke hat, getreu den lehrerlichen Grundrissen des Dichters, die Isabella geschaffen. In ebenen sprachlichen Zügen, mehrheitlich nuancierend, weicht sie die von so fürchtbarem Müttergeschick betroffene Weltalt Schillers nach, bis sie in ihrer ganzen besammernswürdigen Größe und doch über alles Mitleid erhaben vor uns steht. Selbst die tragwürdige mancher Strophen der Schiller'schen Dichtung verlor vor der glühenden Darstellungskraft dieser Schauspielerin, die die Isabella ins typisch Große der antiken Dichtung erhebt.

Das Brüderpaar Don Manuel und Don Cesar hatte in Karl Pöschigode und Bruno Stenzenbach einander daher glücklich ergänzende Vertreter gefunden. Der Don Cesar Stenzenbach hatte fürstliche Haltung und jugendlichen Hohn zugleich, und Pöschigode Don Manuel fand überaus passende Tone reinen und edler Menschlichkeit. Beide Darsteller erwiesen sich ebenfalls als ausgezeichnete Sprecher. Ritts Dore Lindenbach suchte mit heiltem Bemühen der ganz ins Positive gedrehten Welt der Beatrice Glaubwürdigkeit und Leben zu geben, und der Erlola Blies auch hier nicht aus. Ernst Vangheing war der treue Diener, Nobellus und Gerd Martensen und Karl Hartmann sprachen die Rollen der beiden Sendboten mit viel Ausdruck.

Ganz besonders wirkungsvoll und sprachlich herr-



Nach erfolgreichem Feindflug

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, im Gespräch mit Fliegern, die im Jahr 1938 der englischen Marine (Amerikaner) Schonen beibrachten.



Bei unserer Marineartillerie

Ein Bild vom Leben durch unsere Marineartillerie. Von diesem Leben aus beobachtet der Batterieführer die Wasserfläche und gibt seine Befehle an die Geschütze.

Eine Facht kam von Kopenhagen

ROMAN VON KURT PERGANDE

Copyright by Carl Dunder, Verlag, Berlin S. 30.

Päh ging zu ihr. Pünktchen machte ihm auf ihrem Stuhl etwas Platz und zog ihn neben sich auf die Kante nieder und legte ihren Arm um seine Schulter. Lampert setzte sich zurück. Es war höflich, still...

Stille. Joseph Würschel sah wartend auf die Tür. Reinhard, der Fischerburche, der Gendarm, alle blühten wartend auf die Tür. Der Gendarm nahm seinen Helm ab und legte ihn auf das Fensterbrett. Dann traten ein weiterer Gendarm und Wittband unter den Türschrauben, Seite an Seite. Der Fischer machte Platz und ging zur Seite. Joseph Würschel winkte ihm stumm, die Tür zu schließen. Der Gendarm und Wittband gingen tiefer in den Raum hinein, bis dicht vor das niedrige Geländer, und Seite an Seite, wie mit den Armen zusammengepackt. Der Fischer schloß die Tür.

Stille. Es roch nach Leder und Koppelpeng und tranigen Fischerfischen. Lampert stierte angstvoll gegen den Boden, sein Herz schlug zum Ersticken. Er fühlte, daß Wittband ihm den Kopf zugewandt hatte und seine Augen suchte, stumm und unerbittlich. Lampert schwor sich, nicht aufzuwachen, und ballte die Hände. Es war vergebens, im nächsten Augenblick, wie unter einem unsichtbaren Zwang, hob er den Kopf und sah Wittband an. Der hielt den forschenden Blick aus.

Lampert bemerkte, daß der Gendarm Wittband an der Kette hielt, und schlug den Blick wieder zu Boden. Im selben Augenblick fand auch Pünktchen die Erklärung dafür, weshalb Wittband Seite an Seite mit dem Gendarm blies, und ein Sondermehte sie wie ein eisiger Wind an.

Der Bürgermeister trat dicht in die Barriere wie in einem Stufenraum eingelassene Tür, stellte sich an die Seite des Sekretärs und sagte dann zu allen zugleich: „Wir haben Polizei und Gericht in Ro-

hos verständigt, Nordkommissionen und Staatsanwaltschaft werden in Kürze eintreffen. Wir werden jetzt ihre Aufträge, Herr Wittband, zu Protokoll nehmen, die Sie in Gegenwart der beiden Gendarmen, des Jungen und mir schon am Hofen gemacht haben. Oder haben Sie jetzt etwas anderes zu erklären? Wittband schüttelte den Kopf. „Nein!“

Der erste Gendarm nahm seinen Helm vom Fensterbrett und ging dem Bürgermeister durch die niedrige Tür nach und setzte sich an den breiten schwarzen Tisch. Er zog sein Notizbuch aus der Brusttasche und legte es aufschlagen vor sich hin, während der Sekretär vom Pult kam und ihm wortlos weiße Bogen vorlegte. Der Bürgermeister beobachtete alles mit ruhigen ernsten Blicken unter seinen kräftigen buschigen Augenbrauen hervor. Erst jetzt, da er neben dem alten Sekretär stand, war die Größe und straffe Wucht seines Körpers richtig zu erkennen.

„Sie haben bisher ausgesagt...“, begann der Gendarm. „Einen Augenblick bitte“, unterbrach ihn Wittband. „Ich bin bereit, jede Aussage zu wiederholen und zu ergänzen, erlaube aber, daß der Junge, so weit man ohne seine Zeugenaussage auskommen kann, während meiner Erklärungen das Zimmer verläßt, daßelichen Herr Gagen, da er in keiner Beziehung zu diesen Dingen steht.“

Wittband, als wollte er sich noch einmal überzeugen, wen man noch erhebt hatte, sah wieder zu Lampert hinüber, zu Greia zu Pünktchen, dann wanderte sein Blick zu Greia zurück. Sie schüttelte kaum merklich den Kopf und senkte ihn dann. Er solle sie nicht hinausgehen, sagte sie stumm... Er wandte sich wieder dem Bürgermeister zu, während Benno und Päh sich gleichzeitig erhoben.

„Vor der Tür ist eine Bank, Junge“, rief der Bürgermeister Päh nach. „Da setz dich hin und warte, wir brauchen dich noch.“

Der Gendarm hinter seinem Tisch begann aufzu neue: „Sie haben bisher ausgesagt, daß es sich bei der Toten um die neunundzwanzigjährige Herta Karl aus Berlin handelte. Das stimmt so?“

„Ja.“ Der Gendarm blühte in sein Notizbuch, in das er am Hofen stichwortartige Bemerkungen geschrieben hatte. „Sie haben bisher ausgesagt, daß es sich bei der Toten um die neunundzwanzigjährige Herta Karl aus Berlin handelte, und hat nach dem Tode

Ihres Bruders wieder Ihren Mädchennamen angenommen?“

„Ja.“ „Sie haben weiter ausgesagt, daß Herta Karl weniger Ihren Bruder als Sie geliebt habe und daß sie verheiratet, Sie in ein Liebesverhältnis zu ihr zu bringen.“

Er nickte stumm und bitter. Auch das hatte er ausgesagt, und es war wie ein Hohn, daß er jetzt vor vielen Ohren preisgegeben wurde, was er so lange streng gehalten hatte. Jetzt würde es die halbe Welt erfahren, davon rettete ihn nichts mehr, am wenigsten reichte ihn Schweigen, am allerwenigsten die halbe Wahrheit. Die ungeteilte, ungeschwämzte Wahrheit mußte gefunden werden, ein Griff ins andere, kein Teilchen war zu verbergen oder vom anderen zu trennen.

„Auch das ist richtig. Ich muß zum Verständnis der späteren Ermittlungen noch dieses hierzu erklären. Meine Schwägerin und ich waren nach Köln gefahren. Mein Bruder stand in jenen Tagen in entscheidenden Verhandlungen in Amsterdam, ob er den ihm angebotenen Posten als Kolonialarzt in Niederländisch-Indien annehmen wollte oder nicht. Meine Schwägerin und ich wohnten in einem Hotel und warteten auf seine Rückkehr. Eines Morgens früh klopfte es an meine Zimmertür und meine Schwägerin bat mich um Tabletten gegen Kopfschmerz. Ich erhob mich und ließ sie eintreten. Wir lachten nun, beide im Schlafsaal, gemeinsam in meinem Koffer nach der Tabettenschachtel. In diesem Augenblick wurde die Tür aufgerissen und ein Holländer mit Namen von Hoof stand auf der Schwelle. Ich warf ihn hinaus, er entschuldigte sich, er habe sich in seiner Zimmertür verlesen. Am Abend kam mein Bruder aus Amsterdam zurück, er war sich immer noch nicht schlüssig ob er Deutschland verlassen sollte. Mir tat es ebenso leid, daß ich ihn verlieren sollte, und wir wurden uns so gut wie einig, daß er den Posten auschlagen sollte. Am nächsten Morgen war er fort, ohne Gruß an mich, ohne Abschiedswort, ohne eine Erklärung. Ich war wie vor den Kopf geschlagen und glaubte mich erst recht vor einem Rätsel zu sehen, als auch meine Schwägerin behauptete, daß sie den Grund dieser überstürzten Abreise nicht kenne.“

Erst nach einem halben Jahr erhielt ich einen Brief von ihm aus Indien. Dieser Holländer von Hoof habe ihm geschrieben, daß er Herta frühmorgens in meinem Zimmer gesehen habe. Diese Schwach-

Habe er nicht ertragen, deshalb seine Furcht nach Indien. Ich hätte ihm einmal im Felde das Leben gerettet, deshalb habe er nicht Rechenschaft von mir gefordert — oder jetzt seien wir quitt! Ich lief zu meiner Schwägerin und beschwor sie, was in der Versicherung zu unterfüßen, daß diese Begegnung zwischen uns am Morgen harmlos gewesen sei. Aus der merkwürdigen Art ihrer Antworten, aus der ebenso merkwürdigen Art, wie sie sich zu allem schickte, und endlich aus der Art, wie sie mich dabei anlock — erst jetzt bemerkte also mir eine furchtbare Ahnung. Ihre Aussage am frühen Morgen bei mir war nicht von Ungehör gewesen, und das Oereinstärmen dieses Ungehör war bestellte Arbeit gewesen. Ich fuhr nach Amsterdam und suchte von Hoof auf. Er suchte mit den Achseln, lächelte und meinte, er habe ja meinem Bruder nur das gesagt, was er mit seinen eigenen Augen gesehen habe. Es wurde mir klar, daß hier das niederträchtigste Spiel in Szene gesetzt worden war, man hatte die ungeheuerliche Verhöhnung ausgeprochen und gleichzeitig die harmlose Bemerkung getan, es kam nur darauf an, was von beidem geglaubt wurde.“

Ich schrieb meinem Bruder unter Versicherung meines Brudermwortes die volle Wahrheit ich schrieb ihm dazu, er solle sich sofort und unter allen Umständen von dieser Frau trennen und sie nicht noch, wie es doch vorgegeben war, nachkommen lassen, wenn er sich dort eingelebt und einzurichten hatte. Ich erhielt lange Zeit keine Antwort, und die Antwort, die ich dann schließlich erhielt, war vom Niederländischen Kolonialamt. Mein Bruder war auf einer Expedition üblich verunglückt. Mein Brief lag ungedruckt diesem Schreiben bei. Ich überwand mich und suchte meine Schwägerin auf, sie hatte ebenfalls Nachricht vom Kolonialamt erhalten und gab mir einen Brief meines Bruders zum Lesen. Er mußte vor seiner Expedition verfaßt worden sein und klang wie eine letzte Verlegung. Er habe sie sehr geliebt, schrieb er, und er wolle jetzt nicht mehr mit ihr und mir rechten. Für den Fall, daß er von dieser Expedition nicht zurückkäme, vermochte er ihr sein Vermögen, das in der Hauptstadt in wertvollen Nutzungsgüter bestand. Herta Karl sollte diese Rechte aber nur mit meiner Zustimmung verkaufen ich hätte ihn bei diesen Rechten schon einmal gut beraten und würde auch Herta hierin weiter eine gute Hilfe sein... Der Klem des Briefes war so, als wenn ein Mensch kurz vor seinem Tode Frieden mit allen Menschen schließen wollte. (Fortsetzung folgt)

Gutes Licht steigert den Arbeitsertrag!

In der Leuchte über dem Schraubstod sollte eine 60-Watt-D-Lampe verwendet werden. Verlangen Sie in den Elektrolicht-Fachgeschäften immer die weitbekanntesten innenmattierten

OSRAM-D-LAMPEN



Mannheim, 10. November.

November-Mode

Im Herbst verliert der Baum die Blätter, er steht sich so anzugemessen aus, er steht ganz nach im kalten Wetter...

Frau Mode legt sich auch ins Mittel, sie ist es, die den Stil betont, Kraft dessen erst in Kleid und Mittel...

Und Wasen, die den Sinn betonen so manchmal in der Sommerzeit, steht sie in laute Stiefeltritten...

Auch gibt es gelbe Pelzinnen, durchsichtig und aus Jellowden, und Puffe, die den Händen dienen...

Wau-Wau.

Möbel-Gonizianer

F 2. 8 am Marktplatz Mittelstraße 18

Berufung von Wehrmachtangehörigen auf Dienstreisen und im Urlaub

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ist für die Berufung von Wehrmachtangehörigen ohne Lebensmittelfarben auf Dienstreisen...

30. Geburtstag. Am 10. November feiert der Schneider Rolf Röhner...

29. Geburtstag. Am 10. November feiert Herr Georg Roth...

Rechtsanwältin. Für den geborenen bannischen Dienstherrn...

Über 1/2 Million Wertscheine für Baden

Großzügige Verteilungsmaßnahme im Rahmen des Kriegs-WDV

Wir wollen nichts für uns, sondern alles für Deutschland, denn wir sind vaterländisch, aber deutschnationally!

Diese Führerworte finden sich auf einem der neuen Wertscheine, mit denen das Kriegs-Winterhilfsprogramm...

Die Lösung der Feierstunde der Partei:

„Führer befehl, wir folgen!“

Kreisleiter Schneider verlas nach einer packenden Ansprache das dem Führer gefandte Treuegelöbnis

Die gestern abend im Musiksaal abgehaltene Feierstunde der Partei fand ganz unter dem erhabenden Eindruck des majestätischen Verbessers...

Die Totenfeier

Die vom Nationaltheaterorchester unter Kapellmeister Dr. Ernst Cremer's Leitung mit feinsten Ausdrücken geleitete Feierstunde...

Ansprache des Kreisleiters Schneiders

Der Inapp umfassen die Grundgedanken wiedergebend, die die Versammelten in dieser weihnachtlichen Stunde beleuchten...

Mannheimer Strafkammer:

Beamte kann man nicht schmieren

Der Regiermeister August Hecker aus Schwellingen, ein wohlhabender Mann und Besitzer eines glänzenden Schlosses...

So ging mit viel Herzer für die Empfänger die Pflanzzeit herum. Der Regiermeister wußte, daß er als Vorkämpfer nicht mehr in Frage käme...

allen Markierten herangerufen hat, in dieser Ergriffenheit, daß sie wiederum ihr Leben gaben für Deutschland und für den Führer...

In gleicher Zeit erließ uns aber auch tiefe Empörung über dieses getadelt ungeliebte Treuegelöbnis, das unserem Führer „gemacht“ war...

Wir wissen, daß das deutsche Volk durch das ruhige Verbrechen zusammenschweifend wird zu einer vereinigten Gemeinschaft...

So haben wir erschüttert vor diesem Geschehen, aber zu gleicher Zeit erhoben sich unsere Herzen über die Empörung, unter Wille und Glaube...

Dem das „Blaß-Blau“ der Versammlung gilt, als die Nationallieder gesungen waren, beschloß das von Orgel und Orchester geleitete Niederländische Dankgebet die denkwürdige Feierstunde...

Feiertragung für im Felde stehende Wehrmachtangehörige

Die Reichsminister der Justiz und des Innern und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht haben eine am 7. November verkündete Verfügung...

Die Regelung ist in der Weise getroffen, daß der Mann, der im Felde steht, seinen Willen, die Erde einzugehen...

In der Verfügung ist ferner Vorsorge getroffen, daß die Sterbefälle von Soldaten mit militärischer Beilegung...

Ernannt wurden zu Beamten auf Lebenszeit die Hauptlehrer Wilhelm Weitzel, Karl Müller...



Blick auf Ludwigshafen

Bermittler Schüler tot aufgefunden

Der 15-jährige Franz Heller Opfer eines Verbrechens in Ludwigshafen, 18. Nov. Wie bereits am 11. Oktober...

Die Polizei eines Kindes gefunden. Die sofort alarmierte Nachkommission stellte dann fest, daß es sich um den vermissten Franz Heller handelt...

Gedenkfeier in Ludwigshafen

Kubus Gedächtnis in Oberlinde, wie Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg. Am 9. November...

Ludwigshafen Finanzamt

Die „Dicke Beria“, getreu nachgebildet

Die „Dicke Beria“, das größte Erfindungsgeschäft, das 1914 weniger großen haben, deren Wirkung der Gegner im Weltkrieg...

Mannheim, 9. Nov. Am 8. November feierte der Wirtschaftsrat...

Advertisement for Lofix matches featuring a matchbox image and the slogan 'Hausfrauen Nehmt Lofix! Feueranzünder - jetzt ohne Holz!'.

SPORT DER N.M.Z.

Uneinheitliche Kursgestaltung

Bei geringer Umsatztätigkeit leichte Besserung an den Aktienmärkten

Am den „Eisernen Adler“

Der vergangene Sonntag brachte für den Tabellenführer... Die vier Mannschaften liegen an der Spitze...

Amtl. Bekanntmachung des Bannes 171, Kreis 3 Jugend, Bannschwarz

Immer wieder müssen wir die Beobachtung machen, daß noch immer Spieler, ja ganze Mannschaften ohne Pässe antreten...

Am Sonntag finden folgende Spiele statt:

- ES Waldhof - HSK Neckarau
ESgS Sandhofen - HSK Neckarau
ESgS Waldhof - HSK Neckarau
ESgS Waldhof - HSK Neckarau

Waldhof muß auf einige gute Spieler verzichten, so daß Neckarau, das mit Mühenberg antreten kann...

Sandhofen empfängt HSK Neckarau. Obwohl die HSK Neckarau in den letzten Spielen immer besser wurden...

Waldhof muß auf einige gute Spieler verzichten, so daß Neckarau, das mit Mühenberg antreten kann...

Der Sport und das Kriegs-WW

Der deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die Umsatztätigkeit an den Aktienmärkten war im großen und ganzen wenig umfangreich. Es machte sich eine gewisse Zurückhaltung geltend...

Table with columns: Kurs, 9. November, 8. November. Lists various stock prices and market data.

Die mit einem *) versehenen Kurse finden nur im innerberlinischen Berechnungsnetz amtlichen Niederschlag.

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. November stellt sich die Anlage der Bank in Reichsmark und Reichsbanknoten...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...

Die deutsche Sport, dessen Bedeutung gerade in unseren Tagen allenthalben erkannt und gewürdigt wird...



Geschmack und Qualität waren von jeher der Grundsatz unseres Hauses. Diesmal beweist es unsere Putzabteilung. Viele schicke Formen und Farben sehen Sie in der zweiten Etage...

Für Montag vormerken:

Dem nächsten Wochenanfang mit höchster Schwere denken! Versuchen Sie es ein paar Tage... Sie wissen, was bisher auf Ihrem Tisch fehlte...

Einwanderung

Table with columns: 1. Klasse, 2. Deutsche Reichsliste. Lists names and numbers for immigration.

Advertisement for 'Kapf- oder Nervenwenn Schmerzen' with a picture of a person holding their head.

Advertisement for 'Anordnungen der NSDAP Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1'.

Advertisement for 'Kraft durch Freude'.

Advertisement for 'Verkäufe'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Ehrständer'.

Advertisement for 'Wohnzimmer'.

Advertisement for 'Bücherei'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Flügel Pianos'.

Advertisement for 'Arnold'.

Advertisement for 'Speisezimmer'.

Advertisement for 'Binzenhöfer'.

Advertisement for 'Ehrständer'.

Advertisement for 'Wohnzimmer'.

Advertisement for 'Bücherei'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Gelenkheil'.

Advertisement for 'So haben Sie mehr von der Seife!'.

Advertisement for 'Lassen Sie Burnus den Schmutz biologisch beim Einweichen aus der Wäsche herauslösen'.

Advertisement for 'Ehrständer'.

Advertisement for 'Wohnzimmer'.

Advertisement for 'Bücherei'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Burnus'.



Dein Leben gehört mir
Märk. Film-Gez.

Die große Besetzung:
Karin Hardt - Dorothea Wieck - Karl Martell
Ivan Petrovich - Rolf Wanka - Karl Schönböck
Harald Paulsen - Carsta Löck - Hans Nierren
Christian Karster - Käthe Haack - Franz Schatthäus
Heinrich Schönb - Ursula Dernert - Marina v. Dörmar

Spielleitung: Johannes Meyer
Musik: ANTON PROFES

Im Mittelpunkt dieses überaus spannenden Filmes steht ein ungewöhnl. Kriminalfall u. seine sensationelle Aufklärung. Ein elegantes Gesellschaftsdrama bildet den bunten Hintergrund für das ereignisreiche Geschehen

Ab heute: Neuester Bildbericht der Wochenschau und Kulturfilm „Eine große Familie“

Anfangszeiten: 3.00 5.35 8.20 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG
K. 1. 5. Breite Straße Fernsprecher 240 00

Für Tausende und aber Tausende ein ergreifendes und eindrucksvolles Erlebnis!

Albrecht Schoenhals
in der Rolle als Dr. Ueding in



Roman eines Arztes

Kopf-Film München

Die Tragödie einer Ehe nach dem Motive des Romans „Heimkehr ins Leben“ von Curt K. Dietz in den Hauptrollen:
A. Schoenhals, Camilla Horn, Maria Andersgast Th. Loos, Fritz Genschow, Alb. Florath u. a.

Ein Stoff, wie ihn die deutsche Filmhistorie selten aufzuweisen hat, eine Besetzung, die hervorragend ist, eine Gestaltung, die jeden mitreißt — in jeder Hinsicht ein Film, der den Zuschauer bis zum Ablauf der letzten Szene packt und fesselt.

Ab heute: Neuester Bildbericht der Wochenschau!

Anfangszeiten: 3.40, 6.10
Für Jugendliche nicht zugelassen!

2. Woche verlängert!

ALHAMBRA P 7, 23 Planken Fernspr. 239 02

Kaufgesuche

Getragene Herren-Anzüge
Wäsche u. Schuhe kennt lustend
Horst Eugen
T 5, 17
Am- und Verkauf
Fernruf 281 21.
000.

Bei erhaltenem **Speisezimmer** zu Kauf gesucht. Angeb. u. N B 19 an d. Geschäftsstelle. *3874

Gebrauchtes Regal zu kaufen ges. Wäscherei Schreiber, Heidenstraße 2, Fernruf. 222 74. 29 645

Pelzmantel schwarz oder dunkelbraun Größe 46, aus guter Dama zu Kauf gesucht. Angeb. u. N B 19 an d. Geschäftsstelle. *3880

Haufe f. gut erhd. Herr- u. Dam.-Rad Osnabr. M 2, 15 *3881

Der große Lustspiel-Erfolg



DAS EKEL

eine Paraderolle für **HANS MOSER**

mit Herma Klein - Eise von Möllendorf - Josef Dora - Fritz Kampen - H. Holt - Kurt Meisel

Immer schneller, immer leuchtender tobt das „Ekel“ namens Moser — doch sein wildes Sonnen-Morchen ist für uns vom Tränen-Lachen! Verspr.: Der deutsche Schalkersund **Neueste Wochenschau!**

3.45, 5.30, 8.00
Ab heute So. ab 2.00 Uhr
Jugendliche zugelassen!

Ein interessanter Kriminal- und Abenteuerfilm!



ZENTRALE RIO

Eine Terra-Film mit

Leny Marenbach / Camilla Horn
Ira Rina / Werner Fuetterer
Ivan Petrovich / Hans Zesch-Ballot
Leo Peukert / Paul Hofmann

Spielleitung: Erich Engel
Musik: Werner Eisbrenner

Abenteuer, wie sie nur in Südamerika möglich sind, halten uns in Spannung. — Schöne und gefährliche Frauen und nicht minder interessante Männer geben diesem Film das Gesicht

Vorher: Kulturfilm „Deutsches Weinland“
Die neueste Ufa-Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr
Erstaufführung heute Freitag!

UFA-PALAST

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern...!

Das weltbekannte Schlagerlied des groß. **Heinz-Rühmann-Filmes:**



PARADIES der Junggesellen

mit Hans Bräuninger - Josef Sieber
Hilke Schneider - Gerda Maria Terno
Trude Maron

Spielleitung: Kurt Hoffmann

Ab heute!

Neuester Bildbericht der Wochenschau und Kulturfilm „Im Geiste der Lützplauer“

Anfangszeiten: 4.00 6.10 8.10 Uhr

SCALA Lindenhof Marktstr. 30
Telef. 209 40

Offene Stellen

Möbelpacker nach Nürnberg gesucht. Angeb. unter 382 an die Annoncen-Expedition **E. KUNZE, Nürnberg-A** 3802

Schreibmaschinen-Mechaniker sofort gesucht. **Josef Arzt, N 3, 7-8**

Kontoristin mit Büroerfahrung, perfekt in stenograph. und Maschinenschreiben **par sofort gesucht.** Scheffl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an **Adolf PFEIFFER Mannheim M 5, 3**

Stenotypistin für Korrespondenz u. Reiseberichte 1-2 Tage in der Woche, entl. nach halber Tage, per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnis über bisherige Tätigkeit und Wohnort (Stempel) erb. unter T A 320 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3897

Züchtige, zuverlässige Hausgehilfin mit guten Zeugn. per sofort od. spät. gesucht. **Bauhof, 16, Fernspr. 44017.**

Wäsche für mein mod. gepflegtes 5-Zi.-Paradies (Schloß), Dampfheizung auch l. Wäscherei, Warmwassererwärmung, zum 1. Dez. od. früher tätige, selbständ. *3894

Allein-Mädchen im Laden vertrieht, in gutverdienender Tätigkeit. Wäsche aus. Haus. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.

Jüng. talent. Mädchen sof. od. 1. 10. oct. **SR 128 8 514**, J 1a, 11a. *3893

Immobilien

RENTENHAUS in guter Lage, bei großer, moderner Einrichtung, zu Kauf, gesucht. Angeb. u. N B 21 an d. Geschäftsstelle d. Blätter. *3875

Motorrad- u. Auto-Anhänger gebt. Herren- u. Damenrad billig zu verfr. Angeb. H 4, 21 (oben) *3876

Zu verkaufen: Silberbesteck, Silber, Schilcher, Silber, weiß, 7-8 Stk. mit 1000,- Mark. 1. Preis. *3877

Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort **CARTHARIUS P 6, 22** Plattenwerk. Ruf 275 29

Stottern ist Sprechanst und heilbar. **Hellpädagogium Dr. iur. Worms** Mannheim, Priox Wilh.-Str. 8 - Ruf 433 30

Mietgesuche

Montagehalle 3- bis 4-Zim.-Wohnung mit Küche, möbliert zu mieten gesucht. Angebote unter M X 17 an die Geschäftsstelle. *3890

Werkraum einige 100 qm groß, ab sofort auf längere Zeit zu mieten gesucht. Friedrichstraße 41, Fernspr. 012 88.

Gut möblierte 3-4-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht mit Bad, Zentralheizung und möggl. Rückenschau, evtl. mit Veran für 2 erwach. Personen

Angabe unter Nr. 29 640 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Darauf kommt es an Neuland betreten Sie wenn Sie sich mit einer Klein-Anzeige an unsere Leserschaft wenden.

Möbliertes Zimmer mit Hochregalbett, 200 Stühle u. beschl. Tisch *3894 zu miet. gesucht. Angeb. u. N B 21 an d. Geschäftsstelle d. Blätter.

Familien-Anzeigen

(Nachrufe sind ausgeschlossen) werden zum ermäßigten Grundpreis von 6 Pfennig für den Millimeter berechnet

Gisela

Wir freuen uns, die Geburt unserer zweiten Tochter hiermit bekanntzugeben

Alfred Droste und Frau Maria geb. Schieren

Mannheim, 8. November 1939
Augusta Anlage 30 z. Z. Luisenheim

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die Blumen- und Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Ferdinand Clevenz
sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Mannheim (Waldparkstr. 37), 10. Nov. 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Verkäufe

Obst und Südfrüchte-Wein- u. Spirituosengeschäft monatl. Umsat. RM 4500.— bis 4800.— mit schöner 3-Zimmer-Wohnung, wegen Wegzugs an **Wiedemann zu verkaufen.** — Seltene Kaufkraft durch: 2000

Petry, Immob., H 1, 16.

Anhänger f. 1. Jahr u. Motorräder, 1.35 u. 1.25 u. 1.10, bis abzugeben. **Wiedemann, Teufelstr. 17.** 3886

Reiter, gebt. Herd (schwarz) und Gänsegerät abzugeben. *3878 N 4, R 2. Stad

2 Mostfässer 80 und 100 Liter, zu verfr. *3879 G 4, 16, S. 10. 3891

Industriegelände

ca. 2000 qm mit Gleisanlage, Büro und Italien. zu verkaufen. Preis 50 000.— RM.

E. Hieronymi Immobilien Augusta Anlage 5 Fernsprecher 435 94

Obst- und Gemüsehandlung anstalt. selb. Gelegenheit mit Haus und Inventar zu verkaufen. Beste Lage der Stadt. Fernruf. ca. 3000.— RM. Näheres d. d. Alleinbeauftragten

E. Hieronymi Immobilien Augusta Anlage 5 Fernsprecher 435 94

Automarkt

Mercedes 170 V instg. instg., 1a erhalt., zu Kauf, gef. Angeb. unter Nr. 29 508 an die Geschäftsstelle.

Hansa-Borgward Kabriolletmaschine 2000 1000 RM, gelobt. zu verkaufen

Altrip am Rh., Begleitstraße 1, Fernruf 222 74. 29 645

Ford-BB Dreiseitenkipper zu verkaufen

Rudolf Reich Badminton, Gelsenstraße 20. 344

Immobilien

MODERNES RENTENHAUS 2 x 3 Zimmer, 2 x 2 Zimmer, Küche und Zubehör, Werkstätte, große Einliege und Hof, jederzeitlich ca. 50000.— RM. Zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten

E. Hieronymi Immobilien Augusta-Anlage 5 Fernsprecher 435 94

Obst- und Gemüsehandlung anstalt. selb. Gelegenheit mit Haus und Inventar zu verkaufen. Beste Lage der Stadt. Fernruf. ca. 3000.— RM. Näheres d. d. Alleinbeauftragten

E. Hieronymi Immobilien Augusta Anlage 5 Fernsprecher 435 94

Vermietungen

Wies aber drei schöne Büroräume A. L. L. 40 an ym. 2011 Centralallee, monatl. 101 RM, Sam. 107.50 RM, L. 4. 10. 227, 808

Möblierte Wohnung 1 Zim. u. Küche (1 od. 2 Betten), 25. Lindenstraße, 2. 10. 15. zu vermieten. Angeb. u. N A 16 an d. Geschäftsstelle. *3894

Möbl. Zimmer zu verm. Fernruf. T 1, 11a, 3 Er.

Möbl. Zimmer zu vermieten. *3871 H 7, 5, 111

Möblierte Zimmer auch a. Ehepaare zu verm. Baden. Schneider, Schwelinger Straße 20 070

Gut möbliertes Herrenzimmer mit Tischdecken, essent. u. anstalt. Schrank, zu verm. Fernruf. 207 96.

Gut möbl. Zim. zu verm. *3896 C 8, T, 2. Stad

Möbl. Zimmer zu verm. *3890 Krieger, J 3a, 5

Kleinwagen Opel General, Zündapp 200 ccm billig abgegeben. H 4, 2, Fernruf. *3880

Gut möbl. Zim. zu verm. *3890 Krieger, J 3a, 5

Ein Mensch, der keine Zeitung liest, tappt wie ein Blinden durch die Welt. Wer nicht in Danksagen tappt, mag lest seine Zeitung Tag für Tag.

Es ist für uns immer eine Freude beweisen zu können

wie erfolgreich auch Klein-Anzeigen in unserer Neuen Mannheimer Zeitung untergebracht sind.

Auf diese Anzeige In formlosen Haushalt mit 16jährige, unabhängige **Frau** im Alter von 20-25 J. gelehrt. (Haus mit Bad, Nähe Mannh.) Angebote unter P Y 143 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3890

gingen 23 Angebote ein!

Machen auch Sie es so wie viele von unseren zufriedenen Inserenten. — Das nächste Mal Ihre Anzeige in die **Neue Mannheimer Zeitung!**